

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Emma Karinsdotter
Der Sommer, in dem ich
meine Oma zähmte

Thematik

- Verkehrte Welt
- Konflikte und Konfliktlösung
- Kommunikation
- Liebe
- Geborgenheit und Vertrauen
- Freundschaft

Methodische Schwerpunkte

- Methoden des kooperativen Lernens
- Methoden des kreativen Schreibens
- Raten und tüfteln

Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Margret Datz

für Klasse

4-5

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrer- und Lehrerinnenteil.....	3
L.1 Handlung.....	3
L.2 Problematik.....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	8
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	11
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau.....	12
Schüler- und Schülerinnenteil.....	15
AB 1 Mein Leseplan.....	15
AB 2 Über mein Buch.....	16
AB 3 Und das geschieht.....	17
AB 4 Die Hauptperson.....	18
AB 5 Nichts ohne mich.....	19
AB 6 Und außerdem.....	20
AB 7 Beste Freundinnen.....	21
AB 8 Verkehrte Welt.....	22
AB 9 Hin- und hergerissen.....	23
AB 11 Oma liebt Lisbet, Lisbet liebt Oma.....	25
AB 12 Vom Loslassen.....	26
AB 13 Sich sorgen.....	27
AB 14 Geborgenheit – Ein schönes Gefühl.....	28
AB 15 Vertrauen.....	29
AB 16 Können Tränen trösten?.....	30
AB 17 Rüffelsuppe und Bämmkuchen.....	31
AB 18 Miteinander reden.....	32
AB 19 Fantastische Geschichten.....	33
AB 20 Schau genau!.....	34
AB 20a Schau genau.....	35
AB 21 Meine Buchempfehlung.....	36
Materialien und Medien.....	37
Internet-Seiten.....	37
Rätsel/Rätselschriften.....	37
Rätsel-Lösungen.....	38
Impressum.....	42

Lehrer- und Lehrerinnenteil

L.1 Handlung

Lisbet wächst bei ihrer Oma auf, seit die Eltern sie als Baby dort abgegeben haben, um auf große Abenteuerreise zu gehen. Jetzt soll sie zur Schule, worauf sie sich sehr freut. Ihre verrückte Oma, die alles anders macht als andere, ist jedoch wenig erfreut und möchte das Kind am liebsten zu Hause behalten. Lisbet erklärt sie, dass sie in der Schule ihre Fantasie verlieren und sie selbst sich allein langweilen würde.

Deshalb hat sie auch das Datum des Schulanfangs verändert und macht sich mit Lisbet erst Tage später nach einem Anruf der Lehrerin auf den Weg. Zum Entsetzen von Lisbet drängt sie sich sogar ins Klassenzimmer, verhält sich gegen alle Regeln, ruft durch die Klasse und verteilt Süßigkeiten, bis sie schließlich von der Lehrerin aus der Schule gewiesen wird.

Lisbets beste Freundin, Hanin, und alle anderen in der Klasse sind begeistert von der Oma, die sich Sambakönig nennt und mit Krone und Umhang auftritt, während der Enkelin dieser Auftritt peinlich ist. Nach einem grandiosen ersten Schultag, an dem Lisbet trotz Omas Warnung malen darf, wie sie selbst will, findet sie ihre Oma zu Hause allein am Lagerfeuer vor, tröstet sie und erklärt ihr, dass zu Hause ja alles weiterlaufen könne wie bisher.

Oma lässt sich aber nicht beirren und geht am nächsten Schultag heimlich in die Schule, sperrt die Lehrerin in der Bibliothek ein und mimt als Zauberer verkleidet ihre Vertretung. Wieder sind alle begeistert, es entsteht ein heilloses Durcheinander und schließlich schickt der Zauberer die Kinder verfrüht nach Hause. Lisbet aber hat an den Geleehimbeeren, die ihm aus den Haaren fallen, gemerkt, um wen es sich wirklich handelt. Geleehimbeeren sind Omas Erkennungszeichen.

Um mit Lisbets neuer Leidenschaft mithalten zu können, gründet Oma eine fiktive eigene Schule, die „Harte Schule des Lebens“ (kurz HLS), in der man machen kann, was man will. Als das Mädchen den Freunden davon erzählt, wollen alle dort mitmachen, denn im Vergleich zum existierenden Stundenplan scheint ihnen ihre eigene Schule langweilig.

Oma erlaubt Lisbet schließlich, am Wochenende am Unterricht der HLS teilzunehmen. Bei der ersten Unterrichtsstunde, einem Überlebenstraining im Wald, zieht Lisbet sich eine Erkältung mit Schüttelfrost und heftigen Fieberträumen zu, die sie drei Tage ans Bett fesselt.

Etwas später findet dann der Höhepunkt des Schuljahres statt, der Freilufttag, an dem die Schülerinnen und Schüler im Wald eine Schnitzeljagd machen. Die erste Frage auf den Zetteln dreht sich um den Wald, die anderen sehen eher nach der Lebensphilosophie des Sambakönigs aus und Lisbet hat den Verdacht, dass sie manipuliert wurden. Aber alle scheinen großen Spaß zu haben.

Omas Sorge

Omas Gegenmaßnahmen

Grandios und peinlich

Oma stiftet Verwirrung

Omas HSL

Überlebenstraining
im Wald

Freilufttag

Plötzlich ragt aus dem See eine riesige Haifischflosse heraus und die Kinder klettern aus Angst vor dem Hai auf die Bäume. Die herbeigeilte Lehrerin entlarvt den Hai als Lisbets Oma.

Diese schämt sich und begründet ihre Aktionen damit, dass sie sich immer um Lisbet gekümmert hat und die Lehrerin ihr jetzt Dinge beibringt, die sie selbst nicht für wichtig hält. Sie will nur, dass Lisbet weiter Lisbet sein darf.

Lisbet jedoch ist das Lachen vergangen und sie findet die HSL gar nicht mehr lustig. Die Kinder tuscheln und sie hat nicht mehr das Gefühl, besonders zu sein, wie Oma ihr immer sagt, sondern eher besonders komisch. Und das tut weh.

Am Abend kommt es zu einem klärenden Gespräch zwischen Oma, der Lehrerin Majlis und Lisbet. Bei „Löffelsuppe und Bämmkuchen“ gestehen sie einander, wie sie sich fühlen, was sie verletzt hat und was sie falsch gemacht haben. Dann wird die letzte Wut herausgelassen und zum Schluss sagt jede etwas Freundliches über die anderen.

Beim Zubettgehen entschuldigt sich Oma bei Lisbet für ihr Verhalten und erklärt den Grund: „*Du bist das Lustigste, Beste und Liebste, was ich mir vorstellen kann! Ich habe schreckliche Angst, dass es dir nicht gut gehen könnte.*“ (S. 237)

Zum Erstaunen der Kinder erscheint Oma am nächsten Tag in der Schule, um auf Bitten der Lehrerin von der HSL zu berichten, in die sie alle schon gehen, denn die HSL ist alles das, was man im Leben tut und aus dem man etwas lernt.

L.2 Problematik

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden in der Auseinandersetzung mit dem Buch vorgeschlagen:

1. Verkehrte Welt

- a) Oma ist anders als alle anderen. Sie denkt sich verrückte Dinge aus, nennt sich selbst Sambakönig und Geheimagentin und behauptet, die Sechs in ihrer Alterszahl abgegeben zu haben und sieben zu sein. Eigentlich will sie Lisbets Schulbesuch verhindern, ruft gegen jede Regel durch die Klasse, ermutigt zum Schummeln, isst laufend Süßigkeiten und behauptet, ohne Süßigkeiten werde man schwach und krank. Sie verkleidet sich als Zauberer und Hai, hört nur, was sie hören will (Eigenohren) und gründet eine Punkband und (fiktiv) eine Schule, in der man machen kann, was man will. Sie badet in Unmengen von Schaum und nimmt Lisbet im Schlafanzug mit zum Überlebenstraining. Oma genießt das Abenteuer im Wald in vollen Zügen, obwohl es regnet und stürmt.

Oma als Hai

Lisbet soll Lisbet bleiben

Nicht besonders, sondern besonders komisch

Verständigung

Entschuldigung

HSL für jedermann

Problematik

Verkehrte Welt

Oma, die Abenteurerin

Sie macht sich – vordergründig – die Welt, wie sie ihr gefällt und ist sozusagen eine erwachsene Pippi Langstrumpf. Lisbets Mitschülerinnen und Mitschüler finden sie wohl deshalb auch cool. Dadurch entstehen Situationen, die für Kinder überaus witzig sind und ihnen Spaß machen und Spaß als Lesemotivation ist ein wichtiger Antrieb.

- b) Auf der anderen Seite gibt es Lisbet, die sich auf die Schule freut und ernsthaft lernen möchte. Ihr sind Omas Auftritte peinlich und immer wieder weist sie die Ältere zurecht und erinnert an Regeln, die eingehalten werden müssen. Sie bringt Oma zur Ärztin, als es ihr schlecht geht und achtet darauf, dass sie deren Anweisungen einhält und statt Geleehimbeeren möchte sie lieber belegte Brote als Proviant mit zum Überlebenstraining nehmen. Sie handelt so wie Kinder das normalerweise von Erwachsenen gewohnt sind. Zu Hause findet sie Omas Anderssein zwar auch faszinierend, in der Öffentlichkeit möchte sie aber lieber normal sein.

2. Konflikt (Zwischen den Stühlen)

Damit befindet sich Lisbet in einem schier unlösbaren Konflikt: Sie möchte unbedingt zur Schule gehen und freut sich darauf, sieht aber, dass Oma dann traurig ist. *„Natürlich wollte ich zur Schule gehen und neue Sachen lernen. Aber ich wollte nicht, dass Oma deshalb so schrecklich unglücklich war.“* (S. 28) Dieser Konflikt zieht sich durch das gesamte Buch. Lisbet sitzt immer wieder zwischen den Stühlen. Sie liebt die Welt, die Oma um sie herum aufgebaut hat, mit all den fantastischen Piraten- und Agentengeschichten und der Freiheit, die sie bislang hatte. Sie möchte aber auch in die Schule, nicht nur, um zu lernen, sondern auch, weil sie dort mit ihrer Freundin zusammen sein kann, was ihr wie Verrat an der Oma vorkommt, weil sie spürt, dass diese leidet.

Einerseits ist sie stolz, eine solche Oma zu haben, andererseits ist es ihr vor den anderen Kindern peinlich und sie empfindet Mitleid mit der Lehrerin, die sie eigentlich sehr gut findet, deren Unterricht aber immer wieder vom „Sambakönig“ torpediert wird.

3. Von der Liebe

- a) Sorge um den anderen

Vordergründig handelt Lisbets Oma aus egoistischen Motiven. Lisbet soll nicht zur Schule, weil sie selbst dann allein zu Hause sitzt und einsam ist. Sie wirkt wie eine Erwachsene, die dem heranwachsenden Kind die Luft zum Atmen nimmt und nicht loslassen kann. Ähnlich den allzeit besorgten Eltern, die ihr Kind bewachen, ihm alles aus dem Weg räumen und ihm dadurch jede Möglichkeit nehmen, selbstständig zu werden. Die Person der Oma ist in der Geschichte ein Beispiel für dieses Phänomen.

Es steckt aber auch eine tiefe Liebe dahinter und die Sorge, dem Kind könne es nicht gut gehen ohne sie. *„Du bist das Lustigste, Beste und Liebste, was ich mir vorstellen kann! Ich habe schreckliche Angst, dass es dir nicht gut gehen könnte.“* (S. 237)

Lisbet, die Vernünftige

Konflikt

Von der Liebe

Sich sorgen

Liebe

Aber auch Lisbet liebt ihre Oma und möchte nichts tun, was diese traurig macht.

a) Geborgenheit

Lisbet spürt die Liebe der Oma. Sie fühlt sich wohl und geborgen bei ihr. *„Dann kuschelte ich mich an Oma und Sixten und fühlte mich ganz warm und glücklich, während am Himmel nach und nach die Sterne angezündet wurden und funkelten wie kleine Kerzen.“* (S. 51)

b) Vertrauen

Wem sonst kann man vertrauen als dem, von dem man geliebt wird! Das empfindet auch Lisbet immer noch bei aller augenblicklichen Rebellion gegen Omas Aktionen. Als der Kater verschwindet, verspricht Oma dem Kind, ihn bestimmt wiederzufinden und begründet ihre Selbstsicherheit damit, dass sie ja Lisbets Oma ist. Im Grunde heißt das nichts anderes als: Weil ich dich liebe. Und Lisbet weiß, dass sie sich auf ihre Oma verlassen kann. *„Oma war sich sicher, also war ich es auch.“* (S. 166)

4. Von der Freundschaft

Lisbet ist begierig, Neues zu lernen, aber ein weiterer Grund, warum sie sich auf die Schule freut, ist ihre Freundschaft zu Hanin und die Aussicht, mit ihr zusammen zu sein. Sie ist nicht nur ihre beste, sondern auch ihre einzige Freundin, ihr Bezug zur Realität außerhalb der fantastischen Welt der Oma mit Geheimagenten, Piratenkatzen und geheimen Plätzen unter dem Tisch. Sie fühlt sich von ihr verstanden und riecht sogar ihre Nähe. *„Hanin nahm mich in den Arm. Sie roch nach Zahnpasta, Lippenbalsam und bester Freundin.“* (S. 150) Gemeinsam können sie als Kapitänin und Zauberistin fantasievolle Bilder malen, aber auch mutig sein, Probleme anpacken und die Lehrerin aus der Bibliothek befreien. Dieses Gefühl beruht auf Gegenseitigkeit, denn auch Hanin braucht Lisbet. Sie nimmt begierig teil an deren außergewöhnlichem Leben mit Oma, weil sie selbst keine mehr hat. Aber auch sonst ist sie auf die Freundin angewiesen. *„Aber ohne dich sind sie [die Zeichnungen] natürlich längst nicht so gut geworden. Die Zauberistin braucht schließlich ihre Kapitänin ...“* (S. 188) Gemeinsam sind sie stark.

5. Weinen als Trost

Lisbet ist untröstlich über das lieblose Verhalten ihrer Eltern und weint bitterlich. Aber anstatt dieses Gefühl herunterzuspielen, nimmt Oma das Kind in den Arm und lässt sie weinen. *„Wein dich ruhig richtig aus. [...] Du darfst weinen, so viel du willst. Wenn es nötig ist, auch bis die Küche überläuft.“* (S. 65) Weinen kann Trost spenden, da es eine Möglichkeit ist, emotionale Spannungen und Belastungen abzubauen. Es werden Gefühle wie Trauer, Frustration oder Wut herausgelassen, was zu einer gewissen Erleichterung führen kann. Dieser Prozess der Emotionsfreisetzung kann als tröstlich empfunden werden, während eine Aussage wie „Ein tapferes Kind weint nicht!“ Spannung aufbaut und damit wenig hilfreich ist.

Geborgenheit

Vertrauen

Freundschaft

Erfahrung von gegenseitiger Unterstützung

Weinen als Trost

Weinen als Erleichterung

Ebenfalls kontraproduktiv sind gut gemeinte Ratschläge wie „Du brauchst doch nicht weinen“ oder „Es ist alles nicht so schlimm“. Das zeigt wenig Empathie, denn in solchen Aussagen werden die Gefühle des anderen nicht ernstgenommen.

6. Konfliktbewältigung: Miteinander reden

Lisbet, Oma und die Lehrerin Majlis haben unterschiedliche Einstellungen zum Leben, vor allem was den Schulbesuch von Lisbet angeht. Die Erwachsenen versuchen ihre Sicht der Dinge auf gegensätzliche Weise durchzusetzen. So zeichnet Oma für Lisbet eine verführerisch lustige und schöne Welt, in der man alles tun darf, was man will. Die Lehrerin besteht demgegenüber auf Schulpflicht und Hausrecht und Lisbet sitzt währenddessen zwischen den Stühlen und leidet. Keine ahnt die wirklichen Gedanken und Gefühle der anderen. In dieser festgefahrenen Situation greift Oma auf ein Verfahren zurück, das sie mit ihrer ehemaligen „Agentenkollegin“ praktiziert hat. Was sie in ihrer ausgeflippten Art Rüffeln, Bämmen und Friedenspfeife rauchen nennt, sind die Pfeiler der Konfliktlösung: Jede sagt offen, ehrlich und ohne Unterbrechung, was sie denkt und fühlt, auch wenn es den anderen wehtut. Schließlich wird gemeinsam die letzte Wut herausgelassen, um frei von negativen Gedanken zu werden. Und Oma wäre nicht Oma, wenn sie nicht auch hier ausgefallene Ideen hätte, Ideen, die letztlich auch Majlis überzeugen und zum Ausprobieren bewegen. Am Ende muss jede etwas Nettes über die andere sagen, um Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen – also die Friedenspfeife rauchen.

7. Von der Fantasie

Omas große Sorge ist, dass Lisbet in der Schule, in der alles seinen geregelten Gang gehen muss, ihre Fantasie verlieren wird (S. 9). Ihr bisheriges Leben war gefüllt mit ausgedachten Geschichten über Agenten und Piraten, die sich nicht nur in ihren Zeichnungen widerspiegeln, sondern auch in ihren Spielen. Sie kann die Augen schließen und aus Steinen wird ein Felsenmeer, der Boden zu Lava und das Klassenzimmer zum Dschungel. „[...] sah ich, wie sich die Wände in Bäume verwandelten und die Decke zum Himmel wurde.“ (S. 77) Damit ist sie aber nicht allein, denn auch Hanin und den anderen Kindern in ihrer Klasse gelingt problemlos der Einstieg in die Welt der Fantasie. Fantasie ist ein wunderbares Geschenk, das Kinder in ihrer Entwicklung begleitet und für sie wichtig ist. Sie hilft ihnen dabei, ihre Umwelt zu erkunden. Durch Abenteuergeschichten und fantasievolle Vorstellungen gewinnen sie an Kreativität und Flexibilität. Außerdem ermöglicht die Fantasie es ihnen, Emotionen auszudrücken und Empathie für andere zu entwickeln, indem sie sich in verschiedene Personen oder Situationen hinein fühlen. Die Welt der Fantasie ist allen Kindern geöffnet und wird mit Vorliebe von ihnen ausgelebt.

Konfliktbewältigung
Lebenseinstellungen
erfahren

Konfliktlösungen erproben

Fantasie

Vielfältige fantasievolle
Entdeckungen

Dem entspricht die Autorin in besonderer Weise und sichert sich damit die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer Leserinnen und Leser, die für den Unterricht genutzt werden sollte.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Buch eignet sich für Jungen und Mädchen im Grundschulalter gleichermaßen, denn in der Geschichte geht es um Probleme in der Familie, die hier anders als üblich ist.

Lisbet wächst bei ihrer Oma auf, weil die Eltern sich entschieden haben, auf Weltreise zu gehen. Im Unterschied zur Oma fehlt ihnen die Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse und Fantasievorstellungen ihres Kindes hineinversetzen zu können

Lisbet geht es bei ihrer Oma sehr gut, sie wird geliebt und gefördert, sie fühlt sich geborgen und hat bisher – bis auf kurze, wehmütige Gedanken an die Eltern – nichts vermisst. Jetzt ist sie aber bereit, flügge zu werden, wird aber durch die klammernde Liebe der Oma daran gehindert.

Ein solches Verhalten Erwachsener ist vielen Kindern nicht fremd. Sie erfahren es vielleicht selbst oder bei Freundinnen und Freunden. Es wird jedoch in der Geschichte nicht um ein Verständnis für Helikopter-Omas oder -Eltern geworben, sondern aufgezeigt, wie man derartige Trennungs- und Verlustängste erkennen und bearbeiten kann.

Für die Kinder wird sehr deutlich, dass trotz des Konfliktes über allem die Liebe steht, zu der Geborgenheit, Vertrauen und auch die Sorge umeinander gehört. Erfahrungen, die Kinder gewiss auch in der eigenen Familie machen.

Die auf den Kopf gestellte Welt, die an Pippi Langstrumpf erinnert – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen (Oma = Pippi) – schafft ein genussvolles Leseerlebnis. Die Illustrationen tun ein Gleiches. In ihrer der Karikatur ähnlichen, übertreibenden und zuspitzenden Weise machen sie Lisbets Fantasiefähigkeit sehr deutlich.

Kooperatives Lernen

Es wird besonderer Wert gelegt auf Methoden des kooperativen Lernens, die es u. a. ermöglichen, Wissen zu bündeln und sich auszutauschen. So können Positionen in Partnerarbeit überdacht werden, um anschließend eine gemeinsame Lösung zu finden. Mit einer vertrauten Freundin oder einem vertrauten Freund können auch sensible Fragen besprochen werden, die man vor der gesamten Klasse nicht unbedingt ausbreiten möchte.

Eine Placemat zum Beispiel (wie hier zum Thema Freundschaft) erlaubt es, Gedanken einfühlsam zu Papier zu bringen und sich zu den Notizen der anderen zu äußern.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Probleme in der Familie

Konflikt

Konfliktlösung

Liebe

Leselust

Kooperatives Lernen

Placemat




Gruppenarbeit erweitert die Bandbreite der Überlegungen, ohne dass sich die oder der Einzelne in die Anonymität zurückziehen kann, wie es bei Plenumsarbeit – dem Klassengespräch – oft der Fall ist. Eigene Positionen können überdacht, korrigiert, aber auch bestätigt werden.

Kooperatives Lernen wirkt sich nicht nur auf die unmittelbaren Ergebnisse im Unterricht aus, sondern stärkt auch demokratische bzw. soziale Kompetenzen: miteinander diskutieren, einander zuhören, andere Meinungen gelten lassen, sich einigen.

Die einzelnen Methoden werden jeweils auf den Arbeitsblättern beschrieben, so dass methodengeübte Kinder selbstständig damit zurechtkommen können und nur im Notfall oder zur Festlegung von Zeitgrenzen die Hilfe der Lehrkraft benötigen.

Selbstverständlich gehört die Einzelarbeit mit zu den angewendeten Sozialformen, und zwar dort, wo es darum geht, persönliche Eindrücke wiederzugeben und eigene Erfahrungen zu vermitteln. Auch wenn die Herausforderung darin besteht, Rätsel zu lösen, Rätselschriften zu entziffern oder Puzzles zu legen, ist sie angesagt, weil uneingeschränkte Konzentration gefordert ist. Ein anschließender Vergleich mit einer Partnerin oder einem Partner bringt Bestätigung oder lässt entsprechende Korrekturen zu.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Kreatives Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler werden über verschiedene Aufgaben zum Schreiben angeregt, die unterschiedliche Schreibstile verlangen. Einen inneren Monolog schreiben (AB 9) setzt eine andere Ausdrucksform voraus als das Stufen- oder Treppengedicht (AB 16), das Elfchen (AB 18) oder das Gespräch (AB 12).

Grafische Darstellung

Situationen, Gefühle oder Beziehungen grafisch darzustellen, ermöglicht einen anderen Zugang zu einer Problematik (AB 2, AB 8, AB 9, AB 19). Gedanken in Bilder umwandeln, setzt einen mentalen Strukturierungsprozess in Gang: Beim Zeichnen grafischer Gebilde werden mentale Wissensnetze entwickelt, die nach außen sichtbar werden und den Betrachtenden ermöglichen, Sachverhalte zu verstehen. Für die Ausführenden bedeutet es, sich intensiv mit der Problematik auseinanderzusetzen und dadurch selbst nachhaltigen Wissenszuwachs zu gewinnen. Sich selbst gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner ein fantastisches Bild auszudenken, zum Beispiel AB 19, ermöglicht nicht nur, in Lisbets Gedankenwelt zu schlüpfen, sondern auch aktiv nachzuempfinden, was sie mit der Freundin verbindet.

Gruppenarbeit

Soziale Kompetenzen

Selbstständigkeit

Sozialformen

Kreatives Schreiben

Grafische Darstellung

Darstellendes Spiel

Ein Gespräch vorführen (AB 12) hat eine ganz andere Qualität, als es nur aufzuschreiben. Im Spiel kann der Einsatz von Stimme und Körper (Gesten und Gesichtsausdruck) das Gesagte sichtbar und spürbar machen. Körpersprache wird als Mittel nonverbaler Kommunikation eingesetzt und kann zum Beispiel Abwehr, Offenheit oder Verzweiflung zeigen. Die Stimme kann Wohlwollen, Ungeduld, Weinerlichkeit oder Bestimmtheit ausdrücken, was man dem geschriebenen Wort nicht anzusehen vermag.

Rätseln und tüfteln

Kinder raten und tüfteln gerne, deshalb haben in den Unterricht eingebaute Rätsel die Fähigkeit, ihr Interesse intensiv zu binden. Dadurch, dass sie animiert sind, ein Rätsel zu lösen oder eine Geheimschrift zu entziffern, vollzieht sich ein Lernzuwachs auf spielerische Weise und ohne fremde Hilfe.

Um Rätselschriften zu entziffern oder Lösungswörter zu finden, gibt es immer wieder Hinweise auf den Text, so dass Nachlesen und ein verstehender Zugang zum Text eine große Hilfe sind. Für die Kinder wird so aus der Last des Lesens, Lust am Lesen!

Digitale Medien

Neben dem Vorlesen der Elfchen oder Treppengedichte in der Klasse können diese jeweils mit einem Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word oder Open Office) aufgeschrieben, mit Bildern ergänzend gestaltet, vervielfältigt und zu einem Geschichten-Heft gebunden werden.

Einstieg

Als Einstieg in das Projekt wird vorgeschlagen, im Plenum möglichst über einen Beamer die Titelseite des Buches zu zeigen. Die Kinder haben weder das Buch noch den Klappentext gelesen und sollen Vermutungen äußern, was sie wohl erwartet. Was lässt sich aus dem Bild, was lässt sich aus dem Titel erschließen?

Diese Erwartungen werden stichwortartig an der Tafel festgehalten oder auf einem Plakat und am Ende des Projektes aufgegriffen und mit den tatsächlichen Gegebenheiten verglichen.

Das Buch ist mit 252 Seiten recht umfangreich für Grundschul Kinder. Deshalb sollte genügend Zeit zum vorbereitenden Lesen gegeben werden. Hilfreich können auch eingeschobene Vorlesephasen sein, die von der Lehrperson übernommen werden oder aber sichere Leserinnen und Leser aus der Klasse zeigen ihr Können.

Anmerkungen zu den AB

Zu AB 8

Das Teilen persönlicher Erfahrungen und Konflikte – wie hier in der letzten Aufgabe – sollte selbstverständlich freiwillig bleiben.

Darstellendes Spiel

Rätseln und tüfteln

Digitale Medien

Einstieg

Anmerkungen

zu AB 8

Zu AB 11

Durch die Geheimschrift auf der Schriftenrolle bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Differenzierung an: versierte Leserinnen und Leser können allein und ohne ihre Hilfe im Buch auf Spurensuche gehen, die Schrift kann ohne Spiegel oder mit Spiegel entziffert werden.

Zu AB 13

Differenzierung: Die erste Aufgabe kann mit oder ohne Hilfe aus der Sprechblase gelöst werden.

Zu AB 16, 18 und 19

Die Elfchen und Treppengedichte könnten von den Kindern mit einem Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word oder Open Office) aufgeschrieben, ausgedruckt und grafisch gestaltet werden, um sie anschließend als Wandzeitung zu veröffentlichen.

Selbstverständlich können die gestalteten Blätter auch kopiert und für jedes Kind zu einem Buch zusammengebunden werden, in das auch die eigenen fantasievollen Bilder aufgenommen werden können.

Zu AB 17

Im zweiten Schritt von Omas Konfliktlösung wird die letzte Wut herausgelassen, was nach der Autorin mit dem Zertrümmern von Kuchen erreicht werden soll. Das steht allerdings im Gegensatz zu dem, was wir grundsätzlich Kindern im Umgang mit Lebensmitteln beizubringen versuchen. Hier gilt es daher, in der letzten Aufgabe eine Alternative zu finden. Wut kann man z. B. auch an einem Kissen oder einem Boxsack abarbeiten.

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Ausgehend vom Inhalt des Buches und der Art der Aufgabenstellung bieten sich verschiedene fächerübergreifende Aspekte an, die auch von den entsprechenden Fachkolleginnen und Fachkollegen während der Projektarbeit übernommen werden können. Hier lassen sich entweder einzelne Schwerpunkte vertiefen oder Teile des Projekts durchführen:

Deutschunterricht

- AB 2 und AB 4: Einen Steckbrief erstellen
- AB 9: Einen inneren Monolog schreiben
- AB 15: Tabellenaufgabe erweitern und ein Akrostichon schreiben
- AB 16: Ein Stufengedicht verfassen
- AB 18: Ein Elfchen schreiben

Kunst/Werken

- AB 8: Das Thema „Verkehrte Welt“ aufgreifen und entsprechende Bilder malen (Die Dinge werden „auf den Kopf gestellt.“)
- AB 18: Grafische Gestaltung der aufgeschriebenen Elfchen und Stufengedichte/ein Buch binden
- AB 19: Fantastische Bilder malen

Religion/Ethik

- AB 15: Vertrauen
- AB 17 und AB 18: Kommunikation

zu AB 11

zu AB 13

zu AB 16, 18 und 19

zu AB 17

**Fächerübergreifende
Aspekte**

Deutschunterricht

Kunst/Werken

Religion/Ethik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- Verfahren zur ersten Orientierung nutzen	„Wenn du von Anfang an einige Dinge beachtest, wirst du es sicher leichter lesen können.“	①	EA	15
	- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	„Verschaffe dir einen ersten Überblick über das Buch, bevor du es gelesen hast.“	①	EA	16
		„Hier bekommst du einen Überblick über den Inhalt der Geschichte.“	①	EA	17
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte eines Textes festlegen	„Im Buch gibt eine Hauptfigur, die uns ihre Geschichte selbst erzählt. Erstelle einen Steckbrief [...]“	②	EA/PA	18
	- Die wichtigsten Figuren und ihre Beziehung zueinander herausstellen	„Lisbets Oma ist die zweite Person, die eine wichtige Rolle spielt, [...]“	②	EA/PA	19
		Im Laufe der Geschichte spielen weitere Figuren eine mehr oder minder große Rolle.	②	EA/GA	20
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen und auf die eigene Lebenswelt übertragen	„Findet euch in Vierergruppen [...] und notiert [...], was euch an einer Freundschaft wichtig ist.“	③	EA/GA	21
	- Eigene Deutungen entwickeln und diskutieren	„Besprecht diese Aussage im Plenum und kreuzt das Ergebnis an.“			
Umgang mit Texten und Medien	- Zentrale Inhalte eines Textes herausstellen	„Notiere für deine Person weitere Dinge, die ungewöhnlich sind und die Welt auf den Kopf stellen.“	③	EA/PA	22
	- Ergebnisse grafisch darstellen	„[...] klebt eure Zettel auf ein großes Plakat. Gestaltet es so, dass man die verkehrte Welt erkennt.“		GA	
Produktionsorientiertes Schreiben	- Zentrale Inhalte eines Textes erkennen - Sich in eine Figur hineinversetzen - Einen inneren Monolog schreiben	„Schreibe einen inneren Monolog zu einer dieser Situationen. Was denkt Lisbet, was will sie [...]?“	③	EA/GA	23

Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes definieren - Eigene Deutungen entwickeln 	„Diskutiert in der Klasse, ob Omas Verhalten lustig oder peinlich ist.“	③	EA/GA	24
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes erschließen - Erkenntnisse auf die eigene Lebenswelt übertragen 	„Gehe auf Spurensuche im Buch und finde Beweise [...]“	③	EA	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes klären - Eigene Deutungen entwickeln - Szenisch darstellen 	„[...] und überlegt gemeinsam, welche Verhaltensweisen sich gut anfühlen und welche nicht.“ „Denkt euch gemeinsam eine ähnliche Situation aus und spielt sie vor.“	②	EA PA	26
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte heraussuchen - Sich in eine Figur hineinversetzen - Gewonnene Erkenntnisse auf die eigene Erfahrungswelt übertragen 	„Suche andere Stellen, die zeigen, wie sehr sich Oma um Lisbet sorgt.“ „Schreibe auf, was du fühlst, wenn du jemanden liebhabst.“	②	EA/GA PA	27
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes bestimmen - Sich in eine Figur hineinversetzen 	„Kannst du dieses Gefühl nachempfinden? Schließe die Augen [...]“	②	EA	28
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> - Leistung von Wortarten kennen und für die Textuntersuchung nutzen 	„Zwölf Wörter passen zu Lisbets Gefühlen, eins nicht [...]“		PA	
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte diskutieren - Eigene Deutungen entwickeln und diskutieren 	„[...] diskutiert die gefundenen Möglichkeiten. Was scheint euch die beste Begründung?“	③	EA/GA	29
Umgang mit Texten und Medien Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte des Textes erfassen - Eigene Deutungen entwickeln - Ein Stufengedicht schreiben 	„[...] lest gemeinsam die Aussagen in den Tränen.“ „Überlegt euch, wie sie sich von Omas Verhalten unterscheiden.“ „Schreibe ein Stufengedicht zum Thema: Tränen.“	③ ②	PA EA/GA	30
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte des Textes verstehen - Eigene Deutungen entwickeln 	„Omas Rezept gegen Meinungsverschiedenheit verläuft in drei Schritten.“ „Worauf kommt es an?“	②	EA GA	31

Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes sichern - Eigene Deutungen entwickeln 	„Überlege [...], was besonders wichtig an diesem Weg ist und warum.“	②	PA EA	32
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Elfchen zum Thema schreiben 	„Schreibe [...] ein Elfchen, das mit dem Wort „Reden“ beginnt.“			
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte erfassen - Inhalte grafisch darstellen 	„Lies [...] und male, was Lisbet dort in ihrer Fantasie alles sieht.“ „Denkt euch [...] gemeinsam ein fantastisches Bild aus.“	①	EA PA	33
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Puzzle zum Thema lösen 	„Wenn du alles richtig gemacht hast, erkennst du einen Gegenstand, der einen Bezug zu Lisbets Schule hat.“	①	EA	34
Informieren Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes benennen - Informationen über einen Text weitergeben 	„Hier ist nun Platz für deine Empfehlung an andere Leserinnen und Leser.“	③	EA/GA	36

Schüler- und Schülerinnenteil

AB 1 Mein Leseplan



Das vorliegende Buch hat 252 Seiten und 22 Kapitel. Das ist eine ganze Menge, aber wenn du von Anfang an einige Dinge beachtest, wirst du es sicher leichter lesen können.

Äußere Bedingungen

- Nimm dir genügend Zeit.
- Suche dir immer einen gemütlichen und ungestörten Platz zum Lesen.
- Lege ein Blatt Papier (zum Abheften in deine Lesemappe) und einen Stift bereit.
- Lies aufmerksam.
- Mach eine Pause, wenn du dich nicht mehr konzentrieren kannst.

1. Notizen

- Notiere auf deinem Blatt jede neue Person, die in der Geschichte auftaucht.
- Notiere auch die wichtigsten Orte und wichtige Geschehnisse.
- Notiere, wenn dir etwas nicht klar ist.
- Notiere Stellen, die dich besonders beeindruckt haben.
Vielleicht musstest du lachen, du warst traurig oder aufgeregt oder konntest dir etwas genau vorstellen.
- Schreibe zu allen Notizen die Seitenzahl dazu, damit du die Stellen später schnell wiederfindest.

2. Unklarheiten


- Suche dir eine Partnerin oder einen Partner, mit der bzw. mit dem du zwischendurch über Unklarheiten reden kannst.
- Schlage Wörter, die du nicht verstehst, in einem Wörterbuch, Lexikon oder im Internet nach und merke dir ihre Bedeutung für spätere Aufgaben.

3. Lesefaktor

- Beurteile sofort nach dem Lesen **spontan** deinen Lesefaktor und markiere jeweils auf der Skala:

- Schwierigkeit: 0 _____ 100
- Spaß: 0 _____ 100
- Lernzuwachs: 0 _____ 100

AB 2 Über mein Buch

 Verschaffe dir einen ersten Überblick über das Buch, **bevor** du es gelesen hast.

Titel: _____

Autor/Autorin: _____

Illustrator/Illustrator: _____

Verlag: _____

ISBN: _____

Preis: _____

Anzahl der Seiten: _____

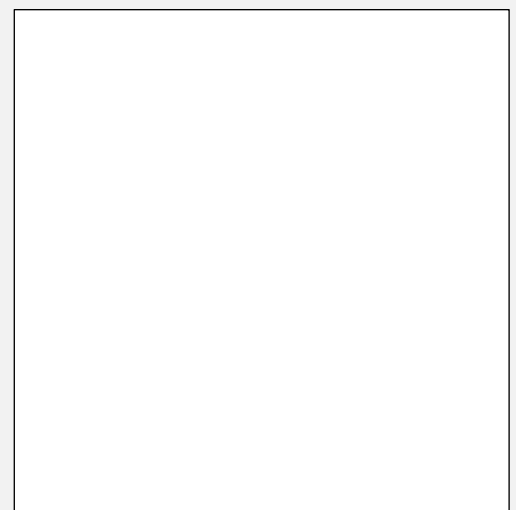
Anzahl der Kapitel: _____

Darum geht es (siehe Klappentext):




- Wie wird die Geschichte wohl ausgehen?
Glücklich? Traurig? Was sagt dein Gefühl?

- Male ein eigenes Titelbild,
das zu deiner Vermutung passt.



AB 3 Und das geschieht

Hier bekommst du einen Überblick über den Inhalt der Geschichte.

 Lies aufmerksam und ergänze die Lücken. Du hast jeweils zwei Wörter zur Auswahl. Die Buchstaben in den Klammern ergeben einen Begriff aus der Geschichte.

Lisbet wächst bei ihrer _____ auf, die alles anders macht. Sie möchte das Kind _____ behalten. Deshalb geht sie mit ihr zu spät zum Unterricht und drängt sich ins _____. Sie ruft durch die _____ und verteilt _____. Lisbets beste Freundin, Hanin, und alle anderen finden die Oma toll. Lisbet ist sie _____, denn sie sperrt die Lehrerin in die Bibliothek ein und spielt als Zauberer verkleidet deren Vertretung.

Oma gründet eine eigene _____, die „HSL“, in der man tun kann, was man will. Am _____ darf Lisbet dort mitmachen. Es geht zum Überlebenstraining in _____. Anschließend wird sie _____ und kann nicht zur Schule.

Am _____ machen alle Kinder eine Schnitzeljagd. Dabei tauchen _____ Fragen auf, die Lisbet an _____ erinnern. Plötzlich ragt aus dem _____ eine riesige Haifischflosse. Die Kinder klettern aus _____ auf die Bäume. Die Lehrerin entlarvt den Hai als _____.

Diese _____ sich und sagt, dass sie Lisbet liebt und nicht verlieren will. Lisbet ist das Lachen vergangen. Die Kinder tuscheln und sie findet sich nicht mehr besonders, sondern _____.


Bei „Löffelsuppe und Bämmkuchen“ gestehen Oma, Lisbet und die Lehrerin einander, wie sie sich fühlen, was sie _____ hat und was sie falsch gemacht haben.

Zum Schluss entschuldigt sich _____ bei Lisbet für ihr Verhalten.


AB 4 Die Hauptperson

Im Buch gibt es eine Hauptfigur, die uns ihre Geschichte selbst erzählt.

 Erstelle einen Steckbrief zu dieser Figur. Unten hast du Auswahlmöglichkeiten.

Name:	_____	
Alter:	_____	
Geburtsland:	_____	
Familienmitglieder:	_____ _____	
Familiensituation:	_____ _____ _____ _____	
Lieblingstier:	_____	
Beste Freundin:	_____	
Hobby:	_____	
Marotte:	_____	
Besondere Eigenschaft:	_____	


Schweden/malt gerne fantastische Bilder, sammelt Hundesticker
/Oma, Vater und Mutter/Lisbet/sieben Jahre/lebt bei der Oma, seit sie ein
Baby ist, die Eltern sind auf Weltreise/Hanin/Piratenkater/ist oft
vernünftiger als ihre Oma/gibt Dingen spezielle Namen

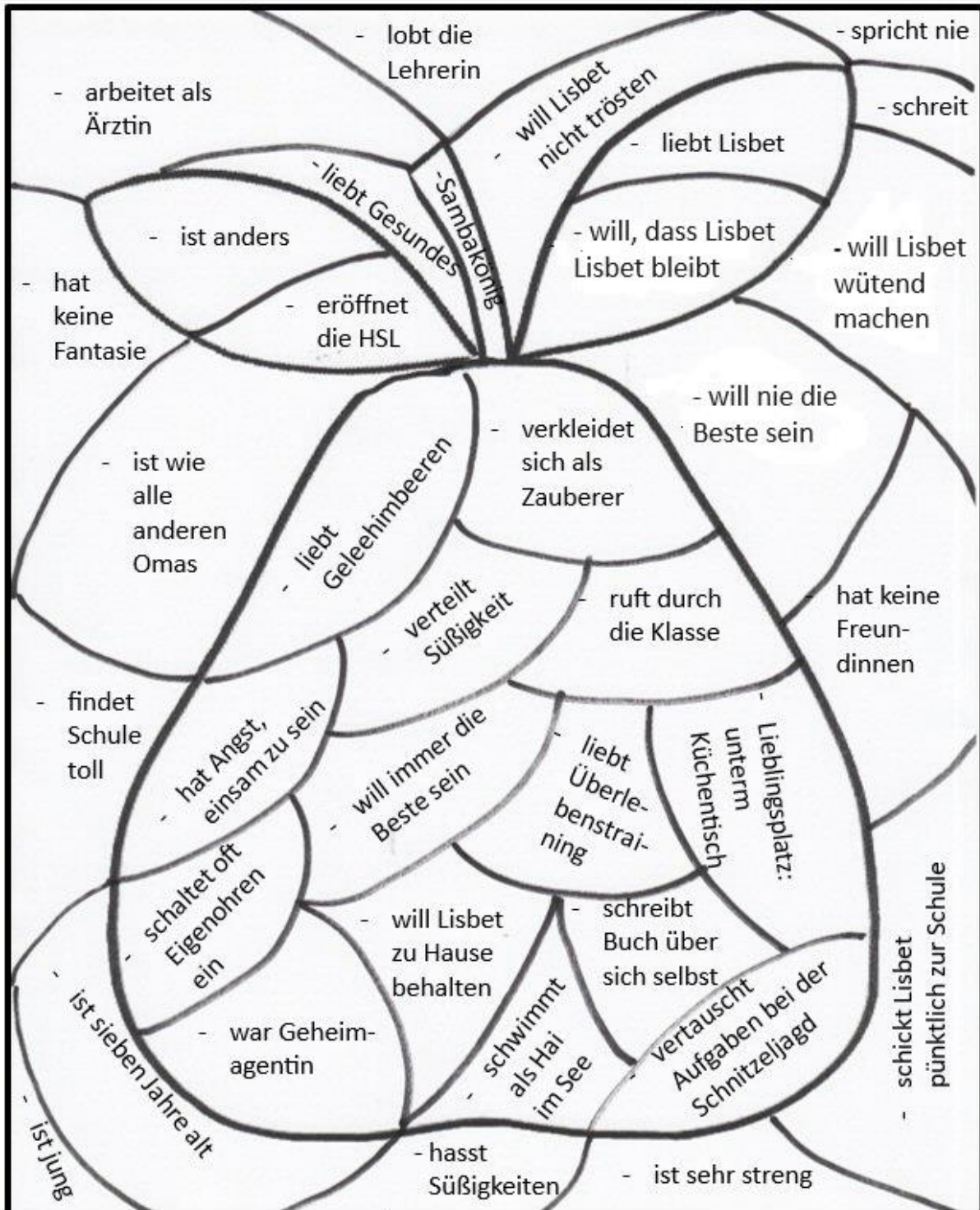
 Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und vergleicht eure Ergebnisse.


AB 5 Nichts ohne mich

Lisbets Oma ist die zweite Person, die eine wichtige Rolle spielt, weil ohne sie die Geschichte gar nicht möglich wäre.




 Schau dir die Aussagen im Bild unten genau an. Male **grün** aus, was zur Oma passt und **rot**, was nicht zu ihr passt.

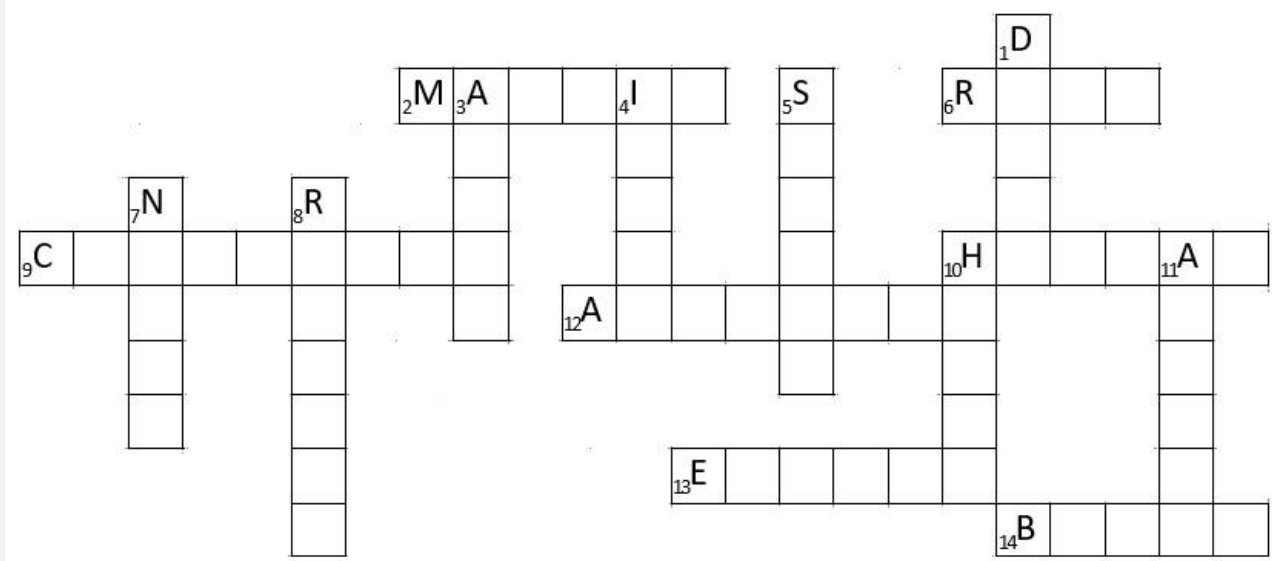


 Vergleiche dein Ergebnis mit einer Partnerin oder einem Partner.

AB 6 Und außerdem

Im Laufe der Geschichte spielen weitere Figuren eine mehr oder minder große Rolle.

 Wenn du das Kreuzworträtsel erfolgreich gelöst hast, kennst du ihre Namen.




Waagerecht

- 2 Lehrerin der 1. Klasse (S. 17)
- 6 ist im Team mit Lisbet und Hanin (S. 205)
- 9 will auch in Omas HSL (S. 188)
- 10 fragt, wer der Zauberer wohl war (S. 86)
- 12 Omas Schulärztin (S. 135)
- 13 sind vor sieben Jahren auf lange Hochzeitsreise aufgebrochen (S. 59)
- 14 springt mit Darya aufs Pult (S. 78)

Senkrecht

- 1 trägt einen Dino-Pulli (S. 35)
- 3 Geheimagentin mit Motorrad (S. 114)
- 4 erklärt dem Zauberer, was ein Freilufttag ist (S. 74)
- 5 hat acht Leben auf sieben Weltmeeren zugebracht (S. 12)
- 7 beste Kostüm-Expertin der Agentenfirma (S. 106/107)
- 8 will auch noch mehr über die HSL hören (S. 127)
- 10 Lisbets beste und einzige Freundin (S. 14)
- 11 liebt Windbeutel (S. 35)


 Teilt die Klasse in Gruppen ein (möglichst Vierergruppen) und überlegt gemeinsam, welche zwei Figuren für den Verlauf der Geschichte besonders wichtig sind. Begründet eure Entscheidung.

-
- Wählt eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher, die oder der euer Ergebnis vorträgt.


AB 7 Beste Freundinnen

„Hanin war meine beste Freundin! Und um ganz ehrlich zu sein, war sie auch meine einzige Freundin. In mir drinnen blubberte es wie Glückslimonade, als ich sie drüben am Schultor heranhopsen sah.“ (S. 14)



-  Im Kasten findest du Begriffe, die zur Freundschaft zwischen Lisbet und Hanin gehören. Entziffere die Geheimschrift und schreibe auf die Linien.

STIMMEDER BESTENF REUNDINH ERZDE RBEST ENFREUNDI NTR
OSTGEMEIN SAMMUTIGGE GENSEITIG ESP ITZNAM ENGEMEINSA
MSPIELENGE MEINSA MMALENGLEIC HEFANTASIE SIC
HERGÄNZENGE RUCHDE RBESTEN FREUNDINV ERT RAUEN

-  Findet euch in Vierergruppen zusammen und notiert in einer Placemat, was euch an einer Freundschaft wichtig ist.

- Besprecht die eingetragenen Gedanken und einigt euch auf die vier wichtigsten.

- Wählt eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher, der euer Ergebnis präsentiert.



Behauptung:
Lisbet braucht Hanin. Hanin braucht Lisbet.

- Besprecht diese Aussage im Plenum und kreuzt das Ergebnis an:

Stimmt Stimmt nicht

Placemat-Methode


Vier Schüler und Schülerinnen sitzen um ein großes Blatt, das in fünf Bereiche aufgeteilt ist. In der Mitte steht die Aufgabenstellung (Überschrift). In die vier Schreibfelder am Rand notiert jede/r seine eigenen Gedanken dazu. Dann wird das Blatt gedreht, sodass jede/r die Einträge der/des anderen lesen kann. Die Gruppe notiert anschließend ein gemeinsames Fazit.

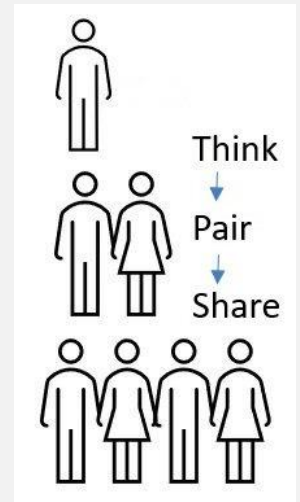



AB 8 Verkehrte Welt

„Sambakönig! Ich komme zu spät“, sagte ich. „Warum hast du es denn so eilig, Lisbet?“, fragte sie. „Du wirst noch tausend Jahre in dieser Schule verbringen. Trink lieber noch einen Schluck Preiselbeersaft!“ (S. 8)


Oma sagt und tut Dinge, die man eigentlich von Lisbet erwarten würde und umgekehrt.

 Teilt die Klasse in zwei Teile. Ein Teil übernimmt Lisbet, der andere Oma. Notiere für deine gewählte Person weitere Dinge, die ungewöhnlich sind und die Welt auf den Kopf stellen (Stichwort und Seitenzahl).




 Suche dir eine Partnerin oder einen Partner mit der gleichen Person und vergleicht oder ergänzt eure Ergebnisse.

- Schreibt eure Stichworte jeweils auf kleine Notizzettel.

 Trefft euch mit einem Paar aus der anderen Gruppe und klebt eure Zettel auf ein großes Plakat. Gestaltet es so, dass man die verkehrte Welt erkennt.

Oma Oma	Lisbet Lisbet

- Wählt eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher und stellt euer Plakat im Plenum vor. Hängt die Plakate anschließend in der Klasse auf.

 Erfinde selbst einen Satz, den Oma oder Lisbet in der „verkehrten Welt“ sagen könnte.


Umkreise deine Reaktion auf die verkehrte Welt im Buch:



AB 9 Hin- und hergerissen

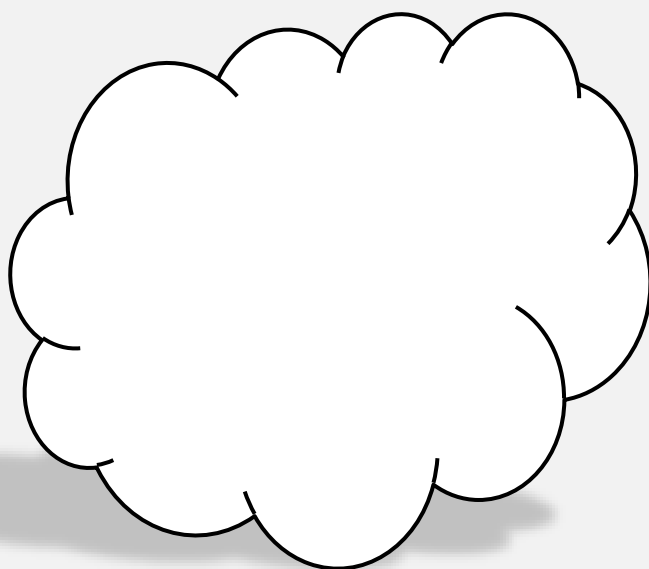
„Natürlich wollte ich bei Hanin sein. Natürlich wollte ich zur Schule gehen und neue Sachen lernen. Aber ich wollte nicht, dass Oma deshalb so schrecklich unglücklich war.“ (S. 28)

Lisbet ist hin- und hergerissen zwischen dem, was sie eigentlich will und ihren Gefühlen für Oma.

 Suche ein weiteres Beispiel und notiere Stichworte und die Seitenzahl.

- Schreibe einen inneren Monolog zu einer dieser Situationen. Was denkt Lisbet, was will sie, was wünscht sie sich, was befürchtet sie?


Innerer Monolog
Die Figur führt in Gedanken ein Gespräch mit sich selbst, kann dabei ehrlich ihr eigenes Verhalten hinterfragen, erklären, rechtfertigen. Sie kann Ahnungen, Bedenken, Ängste oder Hoffnungen äußern.



- Male in die Wolke den ‚Regenbogen der Gefühle‘ (S. 50) und beschrifte ihn mit folgenden Begriffen: Wut, Erleichterung, Glück, Unruhe, Traurigkeit, alles wird gut, Liebe.

- Warst du auch schon einmal in einer ähnlichen Lage? Beschreibe kurz:

- Ich wollte gerne _____
_____,
aber _____

 Teilt eure Erfahrung mit der Klasse.


AB 10 lustig oder peinlich?



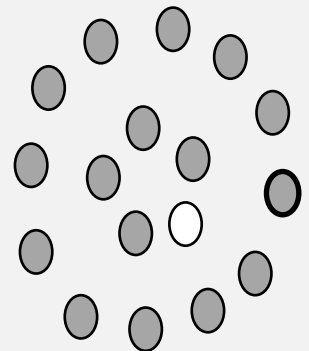
„Wow“, sagte Hanin. Sie schien Oma wirklich cool zu finden. Aber ich war anderer Meinung. Jedenfalls jetzt gerade. (S. 27)


Nicht nur Hanin findet Oma cool, die anderen Kinder in der Klasse ebenfalls. Alle möchten unbedingt mit in die HSL gehen, Omas Schule, die auch ganz anders ist.

Eigentlich ist Lisbet der gleichen Meinung, aber plötzlich ist sie verlegen, beschämt und peinlich berührt.


-  Schau dir die Abbildung (siehe auch Seite 37) genau an. Woran erkennt man Lisbets Gefühle?

- Überlege, was die Kinder aus Lisbets Klasse wohl an Oma lustig finden, und notiere einige Stichworte.



-  Diskutiert in einer Fish-Bowl-Runde, ob Omas Verhalten lustig oder peinlich ist.

- Notiert euer Ergebnis:

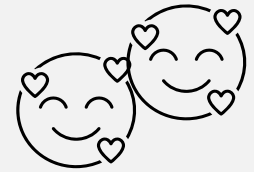
-  Ergänze den Satz: Was ich _____ finde, kann für andere _____ sein. (peinlich/lustig)

Fish-Bowl

Kleiner Innenkreis diskutiert – ein Platz bleibt frei, großer Außenkreis hört zu. Nach Wortmeldung darf der freie Stuhl kurzfristig von einer Außenkreisteilnehmerin oder einem Außenkreisteilnehmer besetzt werden.

AB 11 Oma liebt Lisbet, Lisbet liebt Oma

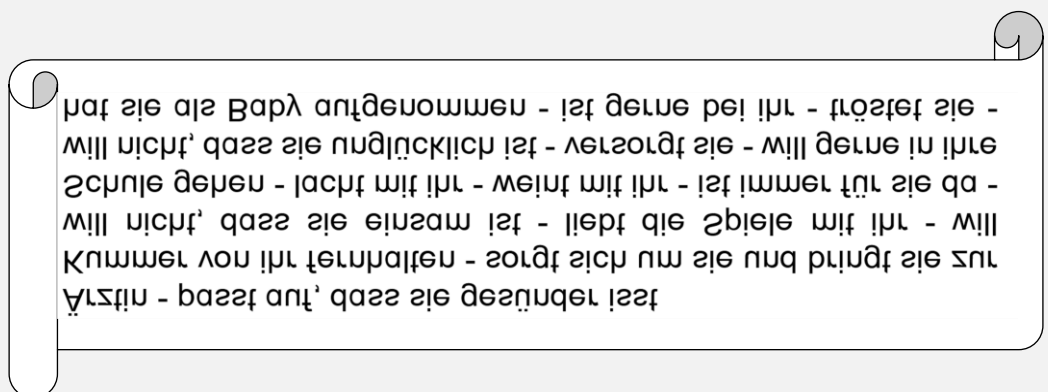
Was ist dran an der Behauptung: Oma liebt Lisbet, Lisbet liebt Oma!



i Gehe auf Spurensuche im Buch und finde Beweise dafür. Ordne sie dann in die Tabelle ein. Schaffst du das allein?

- Wenn du dabei Hilfe brauchst, dann nutze die Geheimschrift auf der Schriftenrolle.

Oma	Lisbet
hat sie	



- Kreuze an:

Ich denke, dass ...

die Behauptung stimmt. die Behauptung nicht stimmt.



- Ergänze den folgenden Satz:



Ich liebe meine Oma/meinen Opa, weil _____

AB 12 Vom Loslassen



„Oma hatte sich nämlich überhaupt nicht darauf gefreut, dass ich eingeschult werden sollte. Sie war davon überzeugt, dass die Schule mir meine Fantasie rauben würde und dass ich genauso werden würde wie alle anderen. [...] Außerdem meinte sie, dass es für sie allein zu Hause bestimmt unendlich langweilig werden würde, während ich in der Schule war.“ (S. 9)

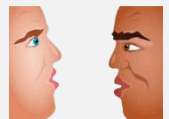
Lisbet nennt zwei Gründe, warum Oma sich nicht über ihre Einschulung freut.

-  Im Kästchen rechts findest du 10 Verben, die zu Omas Verhalten passen könnten. Entziffere die Geheimschrift.
-  Suche dir anschließend eine Partnerin oder einen Partner und überlegt gemeinsam, welche dieser Verhaltensweisen sich gut anfühlen und welche nicht so gut. Schaut euch auch die Abbildung oben an. Ergänzt die Tabelle.

k e n t a c h t e n
 k e w a c h i e n
 a u f p a s s e n
 f e s t h a l t e n
 k l a m m e r n
 l i e g e n
 k ü m m e r n
 a c h t g e b e n
 k o n t r o l l i e r e n
 u m s o r g e n

😊	☹️

- Manchmal können Erwachsene ein Kind einfach nicht loslassen. Denkt euch gemeinsam eine ähnliche Situation aus und spielt sie vor.



Ich kann das ...
 Ich möchte aber ...
 Ich bin kein Baby ...
 Lass mich bitte ...
 Ich möchte auch ...

- Notiert das Gespräch. Die Satzanfänge links können euch helfen.

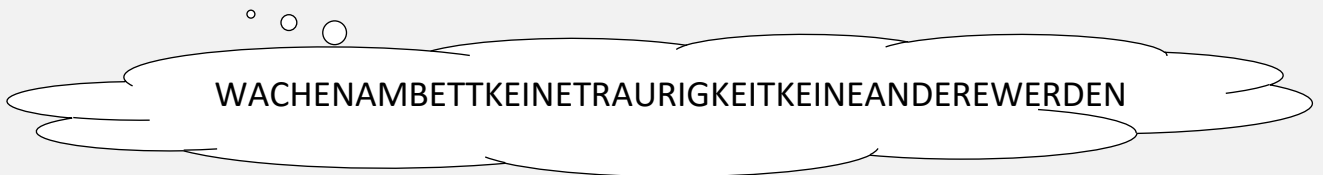
AB 13 Sich sorgen

„Du bist das Lustigste, Beste und Liebste, was ich mir vorstellen kann! Ich habe schreckliche Angst, dass es dir nicht gut gehen könnte. Das ist der bedrohlichste Gedanke der Welt.“ (S. 237)



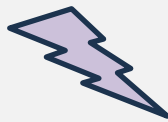
- Suche andere Stellen, die zeigen, wie sehr sich Oma um Lisbet sorgt. Notiere in Stichworten, was sie macht oder sagt und warum. Zum Beispiel auf S. 54, S. 63, S. 182.

Die Begriffe in der Sprechblase können dir helfen.



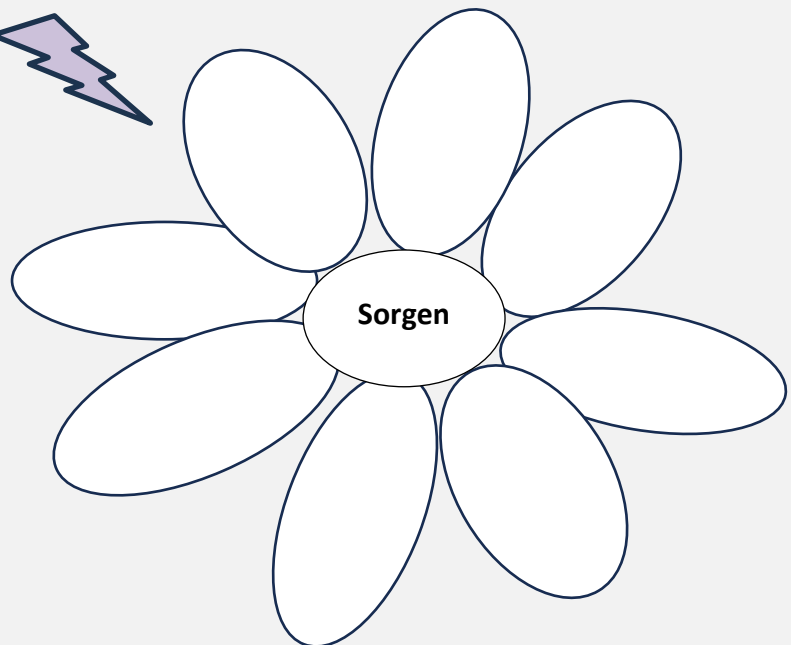
- Wenn man jemanden liebhat, sorgt man sich um diesen Menschen. Schreibe auf, was du fühlst, wenn du jemanden lieb hast. Worüber machst du dir Sorgen?
- Wenn ich jemanden lieb habe, möchte ich, dass _____

- Macht jetzt eine Blitzlichtrunde zu diesem Thema.



Blitzlichtrunde

Jede und jeder darf seinen Satz unkommentiert vortragen. Anschließend könnt ihr darüber sprechen.



- Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und ergänzt gemeinsam die Sorgenblume mit Stichwörtern aus dem Blitzlicht.

AB 14 Geborgenheit – Ein schönes Gefühl

„Dann kuschelte ich mich an Oma und Sixten und fühlte mich ganz warm und glücklich, während am Himmel nach und nach die Sterne angezündet wurden und funkelten wie kleine Kerzen.“ (S. 51)



i Oma liebt Lisbet und Lisbet liebt Oma. Deshalb fühlt sie sich bei ihr wohl und geborgen. Kannst du dieses Gefühl nachempfinden? Schließe die Augen und versuche es!

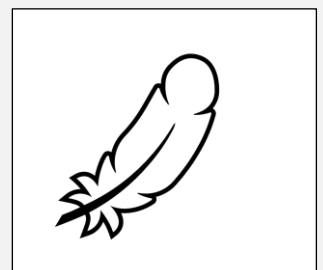
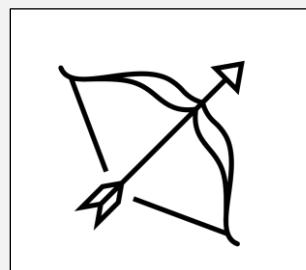
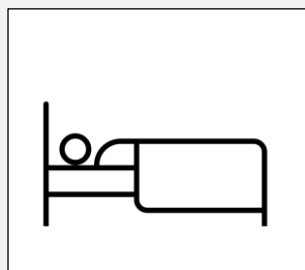
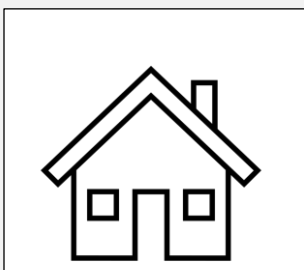
- Im Wortsrätsel sind 13 Adjektive versteckt. Umkreise sie. Es geht nur waagrecht, die Anfangsbuchstaben sind markiert.
- Zwölf Wörter passen zu Lisbets Gefühlen, eins nicht. Schreibe sie auf die entsprechenden Linien.

x	x	k	u	s	c	h	e	l	i	g
k	z	ä	r	t	l	i	c	h	l	o
i	w	s	a	n	f	t	w	a	r	m
ü	ä	b	e	h	a	g	l	i	c	h
j	z	ü	k	t	w	o	h	l	i	g
f	ü	y	b	v	w	e	i	c	h	d
g	l	ü	c	k	l	i	c	h	d	i
l	g	e	s	c	h	ü	t	z	t	c
l	p	g	e	b	o	r	g	e	n	l
ö	ü	p	l	s	i	c	h	e	r	g
i	n	n	i	g	k	a	l	t	g	x






ii Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und überlegt gemeinsam, welche drei Abbildungen zu diesem Gefühl passen. Malt sie aus und erklärt kurz, warum.



AB 15 Vertrauen

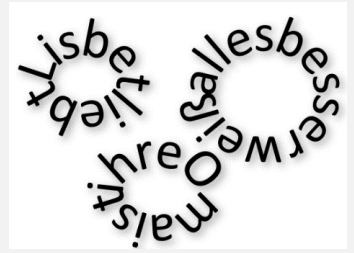
„Drittens – und das ist der wichtigste Grund [...]– weil ich deine Oma bin. Vertrau mir, Hummelchen. Ich werde Sixten finden.“[...] Oma war sich sicher, also war ich es auch. (S. 166)


Lisbet weiß, dass sie Oma vertrauen und sich auf sie verlassen kann.

 In den Wortkreisen rechts sind drei mögliche Gründe versteckt. Entziffere sie und schreibe sie auf die Linien.

Lisbet kann Oma vertrauen und sich auf sie verlassen, weil sie


_____ , _____



 Teilt euch in Vierergruppen ein und diskutiert die gefundenen Möglichkeiten. Was scheint euch die beste Begründung?

Die beste Begründung ist: weil sie _____ ,
 denn _____

- Besprecht euer Ergebnis in der Klasse und notiert einen Satz als gemeinsames Fazit:

 Überlege, was zum Vertrauen gehört. Ergänze die Tabelle mit den passenden Begriffen aus den Listen rechts. Abrakadabra hat allerdings jeweils eine Worthälfte weggezaubert!

V	_____
E	_____
R	_____
T	_____
R	espekt
A	_____
U	_____
E	_____
N	_____

Finsicht
 Verlässlichkeit
 Täuschung
 Respekt
 Treue
 Untreue


Ilmsicht
 Ruhe
 Misgunst
 Nachsicht
 Anlehen
 Ehrlichkeit

- Ergänze folgenden Satz: Ich vertraue _____ , weil _____


AB 16 Können Tränen trösten?

Oma streichelte mir sanft den Rücken. [...] Sie hatten Arme und Pfoten um mich gelegt, während ich mich an sie drückte und bitterlich weinte. [...] „Wein dich ruhig richtig aus“, sagte sie. „Du darfst weinen, so viel du willst. Wenn es nötig ist, auch, bis die Küche überläuft. Dann hole ich den aufblasbaren Elch, da können wir zu dritt draufsitzen, während du noch fertig weinst.“ (S. 65)

Oma lässt Lisbet weinen. Sie spürt ihren Kummer, sie lässt sie aber nicht allein.

-  Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und lest gemeinsam die Aussagen in den Tränen. Überlegt euch, wie sie sich von Omas Verhalten unterscheiden.




-  Schreibe ein Stufengedicht zum Thema Tränen. Die Wörter trösten, erleichtern, lindern, befreien und können dir helfen. Du entscheidest, wie viele Zeilen dein Gedicht hat.

Tränen

Tr


Ein Stufengedicht besteht aus einem einzigen Satz. Es wird so aufgeschrieben, dass auf jeder Zeile ein Wort hinzukommt. Auf der letzten Zeile steht der Satz vollständig. Da der Aufbau aussieht wie eine Treppe, nennt man es auch **Treppengedicht**.



-  Präsentiert euer Ergebnis.

AB 17 Rüffelsuppe und Bämmkuchen

Oma lädt die Lehrerin Majlis zu Suppe und Kuchenessen ein. Dabei geht es aber gar nicht um Hunger, sondern um etwas ganz anderes.

-  Erkundige dich, woher die Idee von der Rüffelsuppe und dem Bämmkuchen stammt. (S. 226/227)

- Omas Rezept gegen Meinungsverschiedenheiten verläuft in drei Schritten. Notiere, was dazu nötig ist. Die Geheimschrift im Kasten hilft dir. Ordne die gefundenen Begriffe richtig ein. Lies auch die Seiten 226-235.


1. Rüffelsuppe

Tip: Jeder zweite Buchstabe zählt!

2. Bämmkuchen

3. Friedenspfeife

wWrust khkeyrbayuzswlcansasyemn
osaacgiemn, rwyacs ssptköttrvt
jzjuzhzösroeen
hnwiocjhrt duonvtbesrdbdryekcchkemn
keitownajs gNgevtntnews lstahggesn

-  Nicht immer hast du Suppe, Kuchen und Lakritz zur Hand. Meinst du, es geht auch ohne? Worauf kommt es an? Teilt die Klasse in Dreier- oder Vierergruppen und überlegt gemeinsam. Macht euch kurze Notizen.


- Wählt eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher und stellt euer Ergebnis in der Klasse vor.

AB 18 Miteinander reden

„Dann hatte Majlis es eilig und als sie sich verabschiedete, passierte etwas ganz Seltsames. Etwas, das mir niemand glauben würde, wenn ich es erzählte. Nicht mal Hanin. Aber es ist wirklich die Wahrheit! Oma und Majlis umarmten sich!“ (S. 235)


Oma hat mit der Rüffelsuppe, dem Bämmkuchen und der Friedenspfeife offensichtlich einen guten Weg gefunden, ein Problem zu lösen!



 Überlege mit einer Partnerin oder einem Partner, was besonders wichtig an diesem Weg ist und warum. Die Verben im Punching-Ball und die Redensart links können euch dabei helfen.

Redensart:


„Nur sprechenden Menschen kann geholfen werden!“

 Schreibe auf die Schriftenrolle ein Elfchen, das mit dem Wort „Reden“ beginnt.

Elfchen

Ein Elfchen besteht immer aus genau elf Wörtern, die in fünf Zeilen stehen.


In der ersten Zeile steht **ein** Wort, in der zweiten Zeile stehen **zwei** Wörter, in der dritten **drei**, in der vierten **vier** und in der fünften Zeile wieder nur **eins**.


 Veranstaltet eine Elfchen-Lesung in der Klasse.

AB 19 Fantastische Geschichten

Lisbets Welt ist gefüllt mit fantastischen Geschichten über Agenten und Piraten. Ihre Fantasie kennt keine Grenzen. „Wir spielen, der Boden ist Lava! Niemand darf die Erde berühren!“ (S. 47)




 Lies nach auf Seite 77 und male, was Lisbet dort in ihrer Fantasie alles sieht.

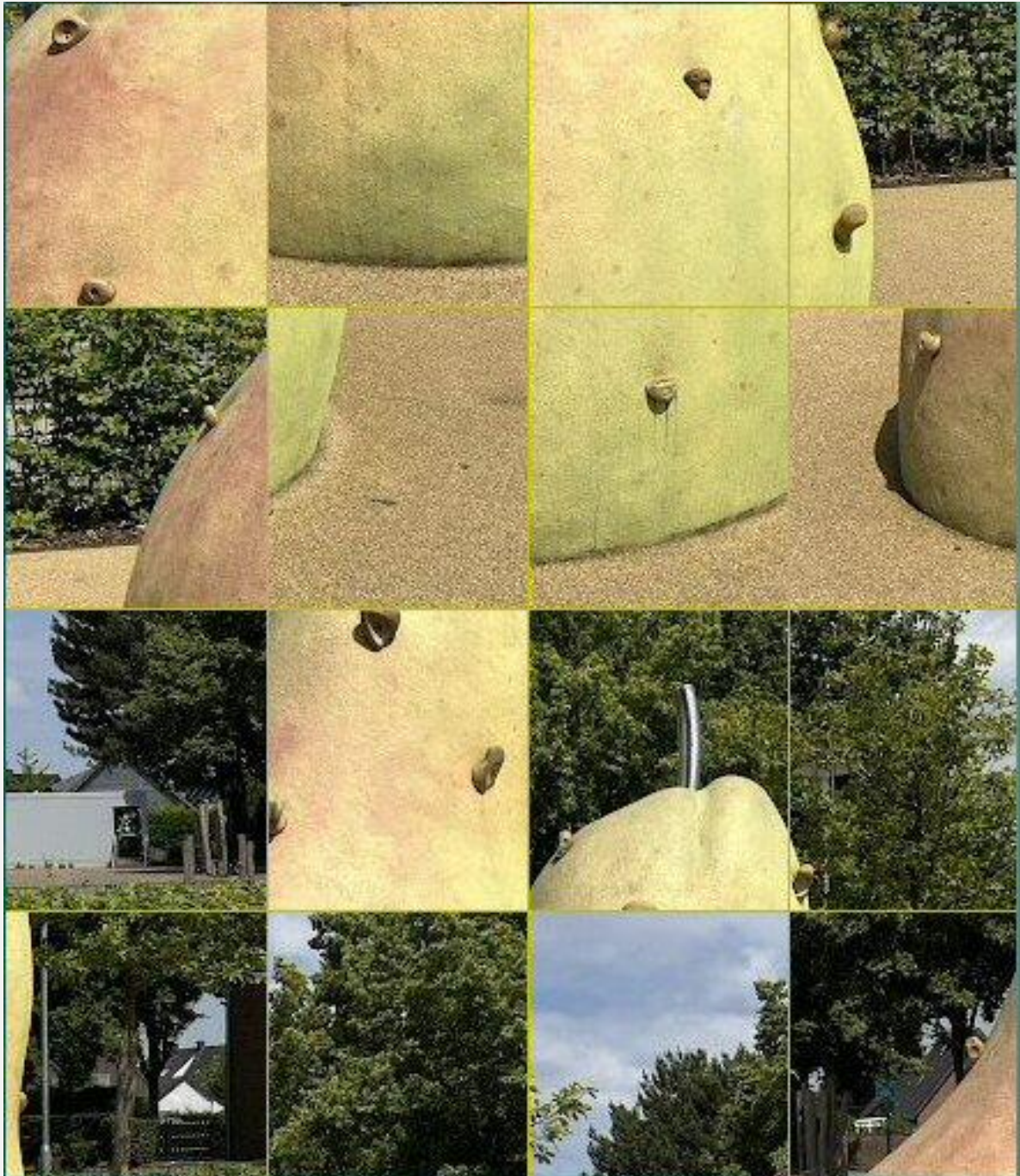
 Wähle eine Partnerin oder einen Partner und sucht gemeinsam andere Stellen im Buch, die Lisbets Fantasie zeigen. Notiert Stichworte und die Seitenzahl.

- „Für mich gab es nichts Schöneres, als mir beim Malen irgendetwas auszudenken.“ (S. 20) Denkt euch, wie die Kapitänin und die Zauberistin gemeinsam ein fantastisches Bild aus.

AB 20 Schau genau!

 Schneide die Puzzleteile sorgfältig aus und lege sie auf AB 20a im vorbereiteten Kasten zusammen.

- Wenn du alles richtig gemacht hast, erkennst du einen Gegenstand, der einen Bezug zu Lisbets Schule hat.

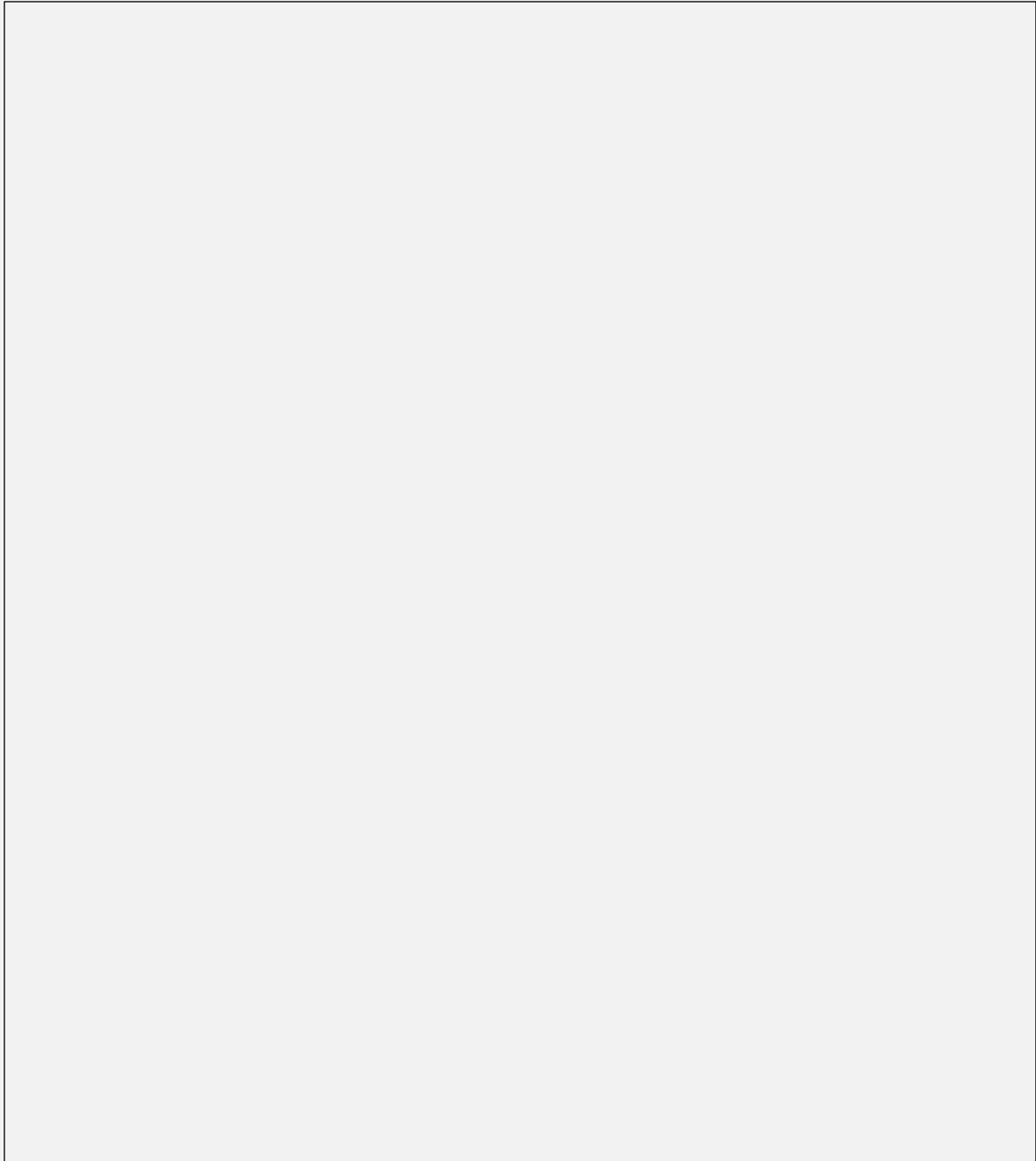


- Viel Spaß beim Puzzeln!

AB 20a Schau genau




Der Gegenstand hat die Form einer



AB 21 Meine Buchempfehlung

Hier ist nun Platz für deine Empfehlung an andere Leserinnen und Leser.

 Kreuze an und/oder ergänze: Ich fand die Geschichte ...

- spannend lustig interessant traurig langweilig
 einfach schwierig lehrreich zum Nachdenken

Die Geschichte ist geeignet ...

- besonders für Jungen besonders für Mädchen für Mädchen **und** Jungen

- Das hat mich besonders berührt:

- Das fand ich nicht so gut:

- Diese Stelle fand ich besonders wichtig (mit Seitenzahl):

- Das fand ich besonders lustig:

- Entscheide dich und ergänze den entsprechenden Satz:

- Ich kann das Buch empfehlen, weil

- Ich kann das Buch nicht empfehlen, weil _____



Teilt eure Ergebnisse mit der Klasse.

Empfohlen: _____ Nicht empfohlen: _____

Materialien und Medien

Internet-Seiten

Rahmenlehrplan Deutsch, Primarstufe: https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungserver/downloads/unterricht/rahmenplaene_allgemeinbildende_schulen/Deutsch/RP_GS_DEU-Endfassung_.pdf

Bildnachweis

AB 1: Notizen = Piktogramm

AB 5: Birne: Margret Datz

AB 7: Abb. Placemat, Margret Datz

AB 8: Haus, Personen = Piktogramme

AB 11: Smilies, Herzen, Krone: Piktogramme

Spiegel: <https://openclipart.org/detail/220075/mirror-lineart>

AB 12: Gesichter: <https://openclipart.org/detail/233861/head-to-head>

AB 13: Blitz: Piktogramm

AB 14: Haus, Bett, Pfeil, Feder: Piktogramme

AB 16: Tränen, Treppe: Piktogramme

AB 18: Punching-Ball: Margret Datz

AB 20: Foto: Margret Datz

Rätsel/Rätselschriften

AB 6: Rätsel mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 8: Geheimschrift mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 11: Geheimschrift mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 12: Geheimschrift mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 14: Rätsel mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 15: Geheimschrift mit Erlaubnis von Hans Zybura

AB 17: Geheimschrift mit Erlaubnis von Hans Zybura

<http://www.zarb.de/de/index.php>

Rätsel-Lösungen

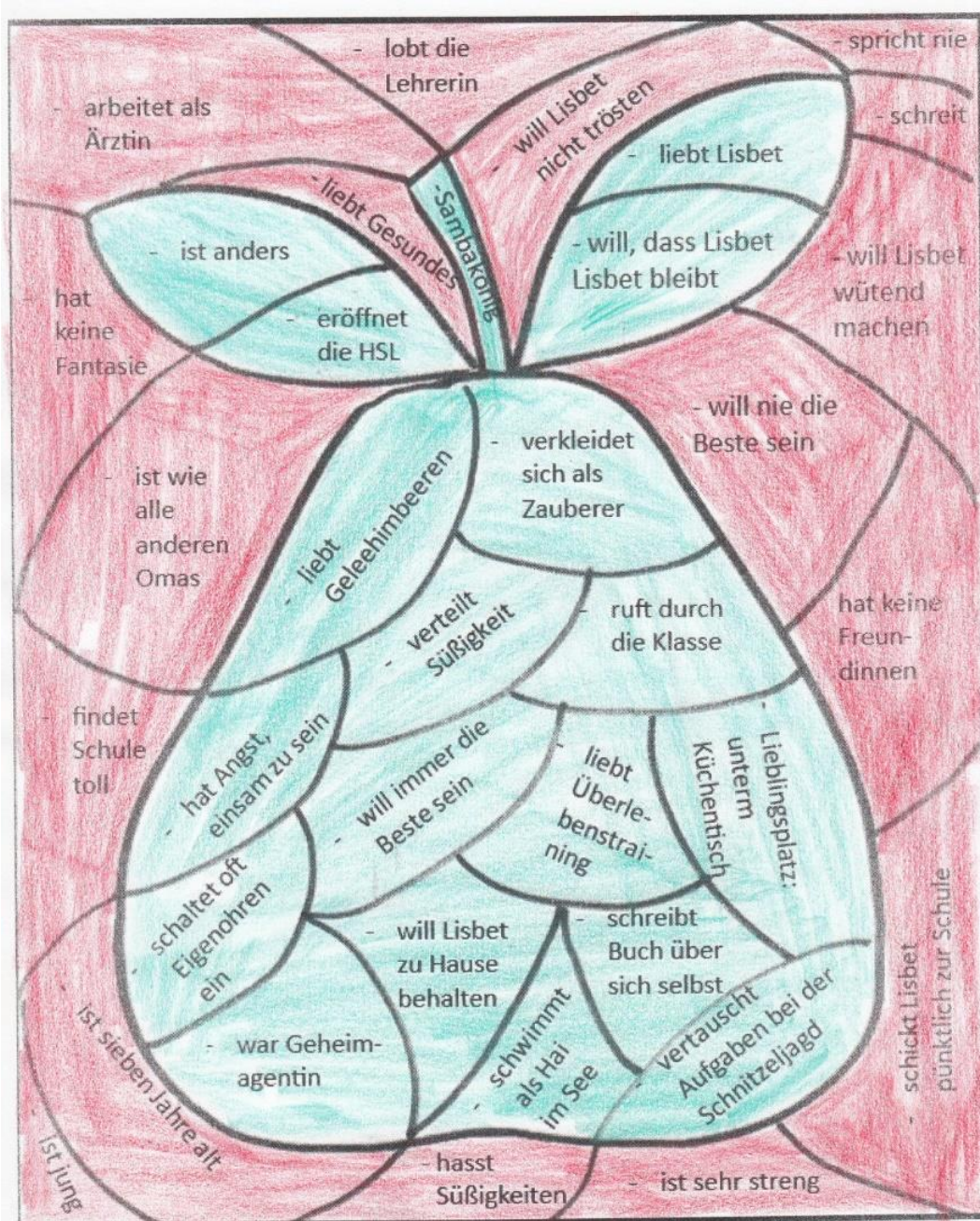
AB 3 Und das geschieht

Lösungsbegriff: HARTE SCHULE DES LEBENS

AB 4 Die Hauptperson

Name: Lisbet; Alter: sieben Jahre; Geburtsland: Schweden; Familienmitglieder: Oma, Vater und Mutter; Familiensituation: lebt bei der Oma, seit sie ein Baby ist, die Eltern sind auf Weltreise; Lieblingstier: Piratenkater; Beste Freundin: Hanin; Hobby: malt gerne fantastische Bilder, sammelt Hundesticker; Marotte: gibt Dingen spezielle Namen; Besondere Eigenschaft: ist oft vernünftiger als ihre Oma

AB 5 Nichts ohne mich



AB 11 Oma liebt Lisbet, Lisbet liebt Oma

Geheimschrift:

hat sie als Baby aufgenommen – ist gerne bei ihr – tröstet sie – will nicht, dass sie unglücklich ist – versorgt sie – will gerne in ihre Schule gehen – lacht mit ihr – weint mit ihr – ist immer für sie da – will nicht, dass sie einsam ist – liebt die Spiele mit ihr – will Kummer von ihr fernhalten – sorgt sich um sie und bringt sie zur Ärztin – passt auf, dass sie gesünder isst

Oma	Lisbet
- hat sie als Baby aufgenommen	- ist gerne bei ihr
- tröstet sie	- will nicht, dass sie unglücklich ist
- versorgt sie	- will gerne in ihre Schule gehen
- lacht mit ihr	- will nicht, dass sie einsam ist
- weint mit ihr	- liebt Spiele mit ihr
- ist immer für sie da	- sorgt sich um sie und bringt sie zur Ärztin
- will Kummer von ihr fernhalten	- passt auf, dass sie gesünder isst

AB 12 Vom Loslassen

Rätselschrift:

beobachten, bewachen, aufpassen, festhalten, klammern, hegen, kümmern, achtgeben, kontrollieren, umsorgen

☺ aufpassen, hegen, kümmern, achtgeben, umsorgen;

☹ beobachten, bewachen, festhalten, klammern, kontrollieren

AB 13 Sich sorgen

Rätselschrift:

Wachen am Bett, keine Traurigkeit, keine andere werden

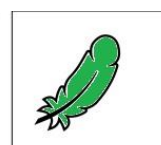
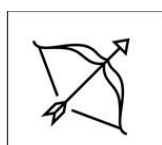
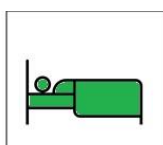
AB 14 Geborgenheit – Ein schönes Gefühl

Worträtsel

		k	u	s	c	h	e	l	i	g
	z	ä	r	t	l	i	c	h		
		s	a	n	f	t	w	a	r	m
		b	e	h	a	g	l	i	c	h
					w	o	h	l	i	g
					w	e	i	c	h	
g	l	ü	c	k	l	i	c	h		
	g	e	s	c	h	ü	t	z	t	
		g	e	b	o	r	g	e	n	
			s	i	c	h	e	r		
i	n	n	i	g	k	a	l	t		

☺ kuschelig, zärtlich, sanft, warm, behaglich, wohlig, weich, glücklich, geschützt, geborgen, sicher, innig

☹ kalt



AB 15 Vertrauen

Wortkreise: Lisbet liebt, alles besser weiß, ihre Oma ist

V	erlässlichkeit
E	insicht
R	uhe
T	reue
R	espekt
A	nlehnen
U	msicht
E	hrlichkeit
N	achsicht

Rätselschrift:

Einsicht
Verlässlichkeit
Täuschung
Respekt
Treue
Untreue

Umsicht
Ruhe
Missgunst
Nachsicht
Anlehnen
Ehrlichkeit

AB 17 Rüffelsuppe und Bämmkuchen

Rätselschrift:

- Wut herauslassen
 - sagen, was stört
 - zuhören
 - nicht unterbrechen
 - etwas Nettes sagen
1. Rüffelsuppe
 - sagen, was stört
 - zuhören
 - nicht unterbrechen
 2. Bämmkuchen
 - Wut herauslassen

AB 20 Schau genau!

Birne



Impressum

© dtv junior/ dtv Reihe Hanser

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2024